Quelle: https://manuscripta.at/?ID=32476
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

wein vil guts dem menschn pringt so
man tn messleuch mizt Er macht behendn
syn vnd lauttert das gesicht vnd erfreut
das hertz vnd wezmt den magn vnd ma
cht gut freisches plut vnd erweckt fro
leichait Vnd sprecht am Maister haussf
Rufus das die wiezn des wems ist na
turleich lebentig machn die naturlichn
wiezn Vnd macht gutem denung Vnd
rainigt vmb das hertz Vnd verzert die
rabn feuchtigkait die darumb sind Trin
cht man aber deinwein uber natur vnd
notdurfft vnmesleuchn so prinyt er vil
schaden Zum ersten das er daz haup fullt
mit posn tunst vnd betrubt die sel Vnd
alles tr wurchn vnd wirt zu esseuch
Wann sein souil ist das er von natur in
dem magn nicht verzert may werdn
alsuor auch gesayt ist werdn Vnd yet
in das yeder do wirt dann ein siechtumb
von haussf zu latein Paralis das ist in
deutsch das Parley oder der tropf Vnd
der ubrig wein in dem menschn treibt
die rabn matezi in die ylider da kumpt